

rigen Lust- und Sommerhäusern machte ich mir zum Hauptgeschäfte den bekannten Herrn Prediger Eberhard zu sehen. Ich will ihnen hier einige Nachricht von diesem berühmten Theologen geben.

Er ist aus Halberstadt gebürtig, stand vor der Amtretung seiner gegenwärtigen Stelle in Berlin als Prediger an dem Arbeitshause (welche Stelle nunmehr eingezogen ist), und genoss in Berlin die Hochachtung aller Kenner von Verdiensten. Doch ich will mehr von seinen gelehrten Produkten, als von seinem vortrefflichen Charakter reden.

Hr. Eberhard schrieb 1772 seine neue Apologie des Sokrates, oder Untersuchung der Lehre von der Seligkeit der Heiden. Zu diesem merkwürdigen Buche, wo freilich die eben gedachte Lehre von der Seligkeit der Heiden das Hauptstück ist, werden die wichtigsten systematischen Lehren der Theologie geprüft, — zum Theile in ein helles Licht gesetzt, und öfters widerlegt. — Es ist bewundernswert, mit welchem Scharfsinn, Belesenheit und Auswahl der Verfasser hier redet. — Mir haben die durchaus wahren Gedanken über die Strafen in jenem Leben am besten gefallen. — Hier haben Sie nur statt aller andern, die ich Ihnen sagen könnte, — einen Beweis, wie tief Hr. Eberhard der Natur der menschlichen Seele nachspüre &c.

Die Erwartung, sagt er S. 422. im ersten Bande, daß die Strafen auch nach dem Tode bessern werden, gründet sich nicht allein auf die Eigen-